



## Kinder- und Jugendpolitik Amriswil:

### Eigene Thesen der SP und Fragen an den Stadtrat Amriswil und die Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri

#### Mögliche Ziele einer gemeinsamen Politik der Frühen Kindheit und der ausserfamiliären Kinderbetreuung

##### Vorgänge Feststellung:

Die Herausforderungen und Problemstellungen beim Kindergarteneintritt haben in den letzten Jahren sehr zugenommen. Rund 30 – 35 % der Kinder verstehen und/oder sprechen zu wenig Deutsch, um dem Unterricht folgen zu können. Zwei bis sechs Prozent der Kinder stören durch massive Verhaltensauffälligkeiten den Unterricht so stark, dass ein geregelter Unterricht ohne zusätzliche Massnahmen nicht möglich ist.

Gleichzeitig ist die Bautätigkeit in der Stadt Amriswil ungebrochen. Öffentliche Infrastruktur und Angebote, welche die soziale Integration fördern hinken zwangsläufig hinterher.

Die Absichtserklärungen in den Legislaturzielen von Stadt und Schule sind unverbindlich formuliert.

Die SP Amriswil formuliert folgende Zielsetzungen und identifiziert den möglichen Handlungsbedarf:

Ziel:	Handlungsbedarf aus Sicht der SP:	Fragen an die Stadt und die Schule:	Antworten:
1) Eltern und Familien stärken	- Es braucht eine wirkungsvolle Elternbildung, um die Erziehungskompetenz der Eltern zu stärken	- Wie spricht die Stadt die Zielgruppe «Eltern» an? (Familienberatung, NeuzuzügerInnen mit Kindern im Vorschulalter)	Die Stadt Amriswil ist die Ankerträgerin der conex familia. Die conex familia bietet für die Amriswiler Bevölkerung eine Mütter- und Väterberatung sowie eine Paar-, Familien- und Jugendberatung an.  Weiter werden am Neuzuzügerapéro alle Zugezogenen begrüsst und mittels einem «Markt» verschiedene Angebote aus Amriswil präsentiert. Am «Markt» haben beim letzten Apéro verschiedene Organisationen teilgenommen, die auch für Eltern



			<p>oder Familien interessant sein können.</p> <p>Mit dem Start der neuen Legislatur werden im Ressort Kinder, Jugend und Familie weitere Überlegungen gemacht, wie die Zielgruppe Eltern/Familie angesprochen werden könnten. Insbesondere ein «Baby-Empfang», wie ihn heute die Stadt Frauenfeld schon macht, hat unser Interesse geweckt.</p>
		<p>- Was unternehmen Stadt und Schule im Bereich Elternbildung?</p>	<p>Die Volksschulgemeinde gibt Informationen des Vereins <a href="#">TAGEO</a> an die Eltern weiter und bis vor kurzem organisierte sie in Zusammenarbeit mit dem Verein <a href="#">IGEA</a> Vorträge zu Erziehungsthemen. Da sich der Verein IGEA auflöst, hat die Arbeitsgruppe Weiterbildung der VSG beschlossen, weiterhin ein Angebot für Eltern zu schaffen. Zudem wurden einzelne Vorträge auch für interessierte Eltern in Zusammenarbeit mit dem <a href="#">Gewerbeverein</a> Amriswil organisiert.</p> <p>Ein wesentlicher Aspekt in der Schule sind Elterngespräche und Elternabende, um die Eltern über verschiedene Themen zu informieren. Im Rahmen des <a href="#">Projekts BEST</a> sind Gespräche mit den Eltern ein</p>

		<p>wesentlicher Bestandteil von Interventionen.</p> <p>Auch in der «<a href="#">Familienklasse</a>» (früher Familienzirkel) wird intensiv mit den Eltern zusammengearbeitet, um deren Erziehungskompetenzen zu stärken. Es besteht bei diesem Angebot eine Zusammenarbeit conex familia.</p> <p>«<a href="#">Fit in den Kindergarten</a>» wurde als Angebot der VSG ins Leben gerufen und wird zurzeit durch das Spielgruppenzentrum organisiert.</p> <p>Aktuell wird das Thema einer Eltern-App (parentu.ch) in der Kommission KJFF und in der Praktikerrunde diskutiert. Die App schickt alle wichtigen Informationen zur kindlichen Entwicklung, Termine und Infos von Institutionen, Vorträge via Push-Nachrichten auf das Smartphone der Eltern.</p>	
		<p>- Mit welchen Partnern wird zusammengearbeitet?</p>	<p>Es wird insbesondere mit folgenden Partnern zusammengearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewerbe- und Industrieverein</li> <li>- conex familia</li> <li>- Spielgruppenzentrum</li> <li>- Kinderhaus Floh</li> <li>- Yoyo</li> </ul>



Ziel:	Handlungsbedarf aus Sicht der SP:	Fragen an die Stadt und die Schule:	Antworten:
2) Vorschulische Sprachförderung	- Eine gemeinsame Strategie «Frühe Förderung» für den Vorschulbereich von Stadt und Schule ist dringend notwendig.	- Gibt es schon eine gemeinsame Strategie für den Vorschulbereich?	Konkrete Ergebnisse liegen noch nicht vor. Der Stadtrat und die Schulbehörde haben sich jedoch am 8. September zu einer gemeinsamen Strategiesitzung getroffen. Dort wurden Themenfelder definiert, wo Stadt und Schule Berührungspunkte haben und die Zusammenarbeit gestärkt werden soll. Auch der Vorschulbereich wurde dabei erfasst. Das weitere Vorgehen wird aktuell erarbeitet und definiert.
		- Wie will der Stadtrat das Angebot der Spielgruppen / Sprachspielgruppen stärken?	Der Stadtrat ist sich der Bedeutung der Spielgruppen sehr bewusst und möchte auch in diesem Bereich ein kompetenter Partner sein. Wie der Vorschulbereich gestärkt werden kann, wird aktuell geprüft.
		- Der Gesetzgeber verlangt neu den Sprachförderungsbedarf der Vorschulkinder zu evaluieren und dann entsprechende Kurse anzubieten. Wer macht das und wie?	Es besteht eine Zusammenarbeit von Stadt, Schule und verschiedenen Leistungserbringern. Organisation und Administration liegen weitgehend in der Verantwortung der Schule. Die Projektorganisation ist aufgegleist und mögliche Anbieter wurden in einem Workshop im Mai 2023 über die Roadmap informiert.



			Informationen zur Umsetzung des selektiven Obligatoriums finden sich auf der <a href="#">Webseite des AV</a> .
--	--	--	--

Ziel:	Handlungsbedarf aus Sicht der SP:	Fragen an die Stadt und die Schule:	Antworten:
3) Familienergänzende Kinderbetreuung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Angebot von Krippenplätzen für den Vorschulbereich ist ungenügend und der zuständige Verein defensiv ablehnend (Verein Kinderhaus Floh). Es müssten dringend neue Angebote geschaffen werden.</li> <li>- Auch neue Tagesschulangebote sind notwendig, um die Nachfrage zu decken.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was gedenkt der Stadtrat zu tun, damit das Angebot an Betreuungsplätzen im Vorschulalter mit dem Wachstum der Bevölkerung Schritt halten kann?</li> </ul>	<p>Die Stadt Amriswil ist Hauptträgerin der Vereins Kinderhaus Floh und verfügt deshalb über verlässige Zahlen, wie sich Angebot und Nachfrage entwickeln.</p> <p>Für die Unterstützung von privaten Betreuungsplätzen sind der Abschluss von Leistungsvereinbarungen denkbar. Einzelne Anfragen gab es schon. Es laufen verschiedene Gespräche und Überlegungen.</p>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wann kann die Schule neue Tagesschulplätze in genügender Zahl anbieten.</li> </ul>	<p>Die VSG berücksichtigt bei künftigen Bauprojekten Tagesschulstrukturen im Raumprogramm. Konkret ist das an folgenden Standorten der Fall: Hemmerswil, Sommeri, Sonnenberg. Neben der Tagesschule an der Nordstrasse, wurde auf Sommer 2023 ein zusätzliches Angebot für Mittags- und Nachmittagsbetreuung an den Standorten Kirchstrasse und Oberfeld geschaffen. Zudem bestehen Mittagstische in Mühlebach und Oberaach. Das Angebot von</p>



			Tagesschulstrukturen wird nach Möglichkeit laufend weiter ausgebaut. Langfristig wird das Ziel verfolgt, an allen Standorten Tagesschulstrukturen anzubieten.
		- Wie ist die Zusammenarbeit zwischen Schule und Stadt organisiert?	Die Zusammenarbeit ist gut und zeigt sich vor allem in einer offenen und transparenten Kommunikation der beiden Körperschaften.

Ziel:	Handlungsbedarf aus Sicht der SP:	Fragen an die Stadt und die Schule:	Antworten:
4) Koordination, Vernetzung und Übergänge	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Vernetzung aller Organisationen und Fachpersonen (Kinder-, Jugend- und Elternberatung, Spielgruppen, YoYo etc.) sind zu stärken.</li> <li>- Zur Förderung der sozialen Integration sind die bestehenden Angebote auf eine gute Durchmischung zu überprüfen.</li> <li>- Der Austausch von Informationen beim Wechsel von Spielgruppe zu KITA zu Kindergarten soll zum Wohle der Kinder erleichtert werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie ist die Zusammenarbeit zwischen Stadt, Schule und den verschiedenen Institutionen organisiert und wer hat den Lead?</li> </ul>	<p>Aktuell bestehen folgende Gefässe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Praktikerrunde:</b> Halbjährlicher Austausch von Sozialen Diensten, Schulleitungen, Schulsozialarbeit, Institutionen wie Kirchen, Jugendpolizei, Kinderhaus Floh, Tagesschule etc.</li> <li>• <b>Kommission «Kinder-, Jugend-, und Familienförderung» (KJFF):</b> Kommission mit Stadträten und Behördenmitgliedern unter der Leitung der Koordinationsstelle.</li> <li>• <b>Vernetzung Frühe Förderung:</b> Kommission KJFF lädt alle involvierten Akteure ein. Ein erster Visionsworkshop hat im März 2023 stattgefunden, eine zweite Sitzung im September 2023. Das weitere Vorgehen wird unter dem Lead der Koordinationsstelle Frühe Förderung aufgegleist.</li> </ul>



			<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Übertrittsgespräche:</b> Beim Übergang von der Spielgruppe in den Kindergarten finden jährlich Übertrittsgespräche statt.</li> </ul>
		- Sind die zuständigen Stellen, wenn es sie gibt, genügend alimentiert?	Die 20 Stellenprozente genügen nicht, um den aktuellen Anforderungen im Bereich der frühen Förderung gerecht zu werden. Ein weiterer Ausbau für den Bereich der gesamten Jugendjahre ist Thema in der Kommission KJFF.

Ziel:	Handlungsbedarf aus Sicht der SP:	Fragen an die Stadt und die Schule:	Antworten:
5) Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der bestehenden und geplanten Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele sind verbindlich zu formulieren.</li> <li>- Die Angebote und deren Zielerreichung sind regelmässig auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen.</li> </ul>	- Wer trägt die Verantwortung für die regelmässige Bedarfsanalyse und die Qualitätssicherung und wie wird sie wahrgenommen?	<p>Laut § 3 <a href="#">Gesetz über die familienergänzende Betreuung</a> liegt die Verantwortung bei der Politischen Gemeinde. In § 6 ist festgehalten, dass Politische Gemeinden und Schulgemeinden zusammenarbeiten.</p> <p>Die Schule hat im Februar 2023 bei allen Eltern den Bedarf an schulergänzender Betreuung erhoben und auf Sommer 2022 zusätzliche Angebote geschaffen.</p>
		- Wie wird die Zufriedenheit der «Kunden» (Eltern, Kinder) erfragt und gemessen?	Bisher kantonale Schulevaluation sowie Q-Konzept der VSG. Zurzeit keine systematisch angelegten Befragungen zur Zufriedenheit mit dem Angebot.



			Im Bereich des selektiven Obligatoriums der frühen Sprachförderung ist die Qualitätssicherung in den kantonalen <a href="#">Richtlinien</a> geregelt.
--	--	--	---

Ziel:	Handlungsbedarf aus Sicht der SP:	Fragen an die Stadt und die Schule:	Antworten:
6) Kommunikation	- Die Information und der Dialog mit Bevölkerung und Parteien ist zu stärken.	- Kann die Stadt und die Schule die Kommunikation in Richtung Interpartei/Parteien und Öffentlichkeit zu den Themen «Frühe Kindheit» und «Ausserschulische Kinderbetreuung» verfeinern?	<p>Die Kommunikation kann verfeinert werden. Die Frage ist, welchen Bedarf Interpartei/Parteien und Öffentlichkeit haben. Die Schule kommuniziert halbjährlich im Rahmen von Budget und Jahresrechnung und beantwortet Fragen aus den Parteien.</p> <p>Des Weiteren werden im Newsbereich der Homepage der Schule sowie auch auf der Facebook-Seite wichtige Informationen, Angebote und Termine aufgeschaltet.</p> <p>In Bezug auf die Begrifflichkeiten wäre es wichtig, in der Kommunikation von «Familienergänzender Bildung, Betreuung und Erziehung» (FBBE) oder von «Schulergänzender Betreuung» (SEB) zu sprechen.</p>